

Budapest, den 22.8.64

Liebe Frau Stock !

Herzlichen Dank für Ihren liebenswürdigen und warm gehaltenen Brief vom 12. August. Gestatten Sie, dass ich - bevor ich auf das Geschäftliche eingehe - Ihnen herzlich danke für die aufrichtigen und schönen Gesinnungen, die in Ihrem Brief meinem Schaffen und meiner Person gegenüber zum Ausdruck kommt. Eine solche Begegnung ist immer erfreulich, insbesondere wirkt es auf mich überraschend, dass gerade in Ihrem Land, wenigstens Sie, so zu meiner Produktion stehen. /en

Was das von Ihnen geplante Buch betrifft, so habe ich dagegen keine prinzipiellen Einwände. Ich möchte nur meine Zweifel aussprechen, ob der Aufsatz "Platonismus, Poesie und die Formen" noch wert ist, in eine Antologie aufgenommen zu werden. In Bezug auf das eventuelle Vorwort, habe ich nur den Wunsch, dass die genauen Daten der einzelnen Aufsätze und die der "Theorie des Romans" bezeichnet werden, sowie darauf hingewiesen werde, dass ich selbst beide ersten Bücher heute in jeder Hinsicht als völlig überwunden betrachte. /Meine heutige Stellung zu "Theorie des Romans" ist in dem Vorwort, das ich zur neuen Ausgabe im Verlag Luchterhand, Neuwied, geschrieben habe, klar ausgesprochen. / Sonst ist meinerseits kein Einwand gegen von Ihnen geplante Ausgabe, der Verlag müsste nur ausdrücklich erklären, dass die Veröffentlichung dieser Fragmente ^{mein} Recht einer Ausgabe der drei Werke /Die Seele und die Formen, Die Theorie des Romans, Der junge Hegel/ in englischer Sprache bilden kann.

Der erste Teil meiner Aesthetik ist vor ungefähr einem Jahr im oben erwähnten Verlag unter dem Titel "Die Eigenart des Aesthetischen" erschienen. Leider ist das zweibändige Werk ausserordentlich teuer /130.-- DM/. Bitte übergeben Sie Professor Novack meinen herzlichen Gruss.

Nachträglich möchte ich noch bemerken, dass ich mit dem von Ihnen vorgeschlagenen Motto aus Hölderlin einverstanden bin.

Ich hoffe, dass mit diesem Brief unsere Beziehung nur angefangen hat.

Mit herzlichen Grüßen Ihr

MTA FIL. INT.
Lukács Arch.

Georg Lukács

Budapest, den 15.2.65

Liebe Frau Stock !

Vielen herzlichen Dank für Ihren liebenswürdigen Brief vom 31. Januar. Es tut mir leid, dass die Vorbereitung des Bandes sich in die Länge zieht, daran ist aber nichts zu ändern, denn Sie sind offenbar mit Universitätsarbeiten sehr überhäuft. Ich bin einverstanden damit, dass Sie die Teile aus dem "Jungen Hegel" verkürzen. Das ist aber eine sehr schwierige Aufgabe, denn einerseits muss der Gedankengang doch herauskommen, andererseits ist gerade in diesem Buch, das ein radikal neues Bild von Hegel zu geben versucht, sehr wichtig, auch das Material zu veröffentlichen. Ich bin aber sicher, dass Sie damit fertig werden. Was die "Theorie des Romans" betrifft, so wäre es gut, wenn Sie mein Vorwort zu der neuen Auflage kennen würden und benutzen könnten. Wenn Sie die Neuauflage nicht besitzen, werde ich Ihnen durch Luchterhand ein Exemplar schicken lassen. Es wundert mich, dass Sie die Aesthetik so schwer erhalten. Wenn Sie bis jetzt kein Exemplar bekommen haben, so schreiben Sie mir, bitte, ich werde die Absendung durch Luchterhand urgieren.

Die Perspektive, dass wir uns im Herbst hier sehen können, ist für mich sehr erfreulich. Bitte, schreiben Sie mir nur etwas früher, damit nicht die unangenehme Lage eintritt, dass ich zufällig nicht in Budapest bin. Ich reise zwar jetzt sehr wenig, - aber sicher ist sicher.

Mit herzlichen Grüßen Ihr

MTA FIL. INT.
Lukács Arch.

Georg Lukács

144627-970/6

Budapest, den 8.6.1966

Verehrte Frau Karner-Stock !

Ihren liebenswürdigen Brief vom 30. November und Ihre freundliche Gabe habe ich erst jetzt erhalten. Vielen Dank. Gestern haben wir in einem kleinen Freundeskreis daraus auf Ihr Wohl getrunken.

Ich habe dem Luchterhand-Verlag die Weisung gegeben, Ihnen ein Exemplar der neuen Ausgabe der "Theorie des Romans" zu schicken. Ich bitte Sie nochmals: wenn Sie das Buch ganz oder teilweise herausgeben, auch mein neues Vorwort der Ausgabe hinzuzufügen. Es ist wichtig, dass das amerikanische Publikum mit dem Werk zugleich meine gegenwärtige Stellungnahme dazu kennenlernt.

Mit herzlichen Grüßen Ihr

MTA FIL. INT.
Lukács Arch.

Georg Lukács

UWU 21-870/8

Budapest, den 21.2.70

Liebe Frau Karner Stock !

Ihren Brief vom 26. Januar dankend erhalten. Ich persönlich ~~mit~~ bin mit Ihren Vorschlägen dem Wesen nach einverstanden. Es sind nur noch zwei Fragen zu klären, bevor wir zur Unterschrift gelangen könnten.

Erstens weiss ich nicht, ob in Ihrer Ausgabe der "Theorie des Romans" mein Vorwort zur zweiten Ausgabe /Luchterhand/ enthalten ist. Wenn ich es Ihnen auch schon geschrieben habe, so möchte ich es wiederholen: ich glaube, man darf dieses Buch heute ohne das selbstkritische Vorwort nicht veröffentlichen.

Zweitens hat inzwischen mein englischer Verleger /Merlin Press/ einen Kontrakt mit Luchterhand über die englische Publikation dieses Buches abgeschlossen. Ich kenne die genauen juristischen Verhältnisse nicht und weiss nicht, ob ein solcher Kontrakt auch die Veröffentlichung in der USA in sich begreift. /Ich glaube: nicht./ Jedenfalls, da Merlin Press meine Sachen mit vielen Opfern in England propagiert hat, sollten Sie - juristisch oder nur moralisch, je nach dem juristischen Tatbestand - sich mit Merlin Press in Verbindung setzen, damit nicht eine mir unangenehme Spannung bei dieser Ge-

MTA FIL. INT.

Lukács Arch.

./.

legenheit entstehe.

Ich bitte Sie mich über das Resultat
in beiden Fragen zu verständigen, da-
mit wir zu einem endgültigen Abschluss
gelangen können.

Mit herzlichen Grüßen

Ihr

MTA FIL. INT.

Lukács Arch.

Georg Lukács

MTA FIL. INT.

Lukács Arch.